

Jahresbericht der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) für die Zeit vom April 2001 bis März 2002

Erstattet vom Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände,
Dr. Georg Ruppelt

Zur Einführung

Zwei wichtige Themen standen im Berichtsjahr im Vordergrund der Arbeit der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB). Zum Einen war die Einrichtung des **Innovationszentrums für Bibliotheken (IZB)** Gegenstand zahlreicher Gespräche, Veranstaltungen und Korrespondenzen. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Jahresberichtes, Anfang März 2002, scheint alles darauf hinzudeuten, dass ein IZB nicht errichtet wird.

Das zweite Hauptthema, das die Mitglieder und Gremien der BDB vornehmlich beschäftigte, war die **internationale Arbeit**, und vor allem auch die Mitarbeit in der IFLA vor dem Hintergrund des im Jahr 2003 in Berlin stattfindenden Weltkongresses. Dazu finden sich Einzelberichte unter Punkt 8 dieses Berichtes.

Die Ereignisse um das IZB, aber auch das häufig zu beobachtende Desinteresse der Politik an bibliotheksbezogenen Themen nehmen die bibliothekarischen Verbände sehr ernst. Es ist leicht zu behaupten, dass eine bessere Öffentlichkeitsarbeit hier die Stimmung positiv verändern könnte. Tatsache ist, dass die Verbände und die einzelnen Bibliotheken durchaus Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für ihre Ziele quantitativ wie qualitativ in hohem Maße betreiben. Die Aufgabe der Verbände wird trotzdem in der Zukunft darin liegen, hier Konzepte zu entwickeln, die nachhaltigeren Erfolg versprechen.

Ganz besonders wichtig ist es in diesem Zusammenhang, verbandsinterne Auseinandersetzungen nicht in den Mittelpunkt der Aktivitäten geraten zu lassen. Hier hat die BDB immer als Ventil und Konsensgremium wirken können. Es ist notwendiger denn je, die Belange der Bibliotheken im Dienste ihrer Benutzer geschlossen und solidarisch zu vertreten. Die BDB wird zur Erfüllung dieser Aufgaben wie bisher weder Arbeit noch Mühe scheuen.

1. BDB-Gremien

a) Mitglieder

Mit großer Freude konnte die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände im August 2001 zwei neue Mitglieder aufnehmen, nämlich

- das Goethe-Institut Inter Nationes und
- die Bertelsmann Stiftung.

Die neuen Mitglieder haben sich im Bibliotheksdienst (Heft 9, 2001) der Berufsöffentlichkeit kurz vorgestellt. Somit sind nunmehr Mitglieder der BDB:

- Bertelsmann Stiftung
- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- ekz.bibliotheksservice
- Goethe-Institut Inter Nationes
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)

Zurzeit werden Verhandlungen mit einem weiteren großen Verband über eine Mitgliedschaft geführt.

b) BDB-Vorstand

Die Mitglieder des BDB-Vorstandes waren im Berichtsjahr:

- Dr. Georg Ruppelt (BDB-Sprecher)
- Dr. Arend Flemming, DBV (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Klaus-Peter Böttger, BIB (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Dr. Rafael Ball, DBV (ASpB / Sektion 5)
- Christiane Bohrer, Goethe-Institut Inter Nationes
- Dr. Wolfgang Dittrich, VDB
- Dr. Friedrich Geißelmann, DBV
- Henner Grube, ekz.bibliotheksservice
- Dr. Claudia Lux, DBV
- Ulrich Moeske, DBV (VBNW)
- Annette Rath-Beckmann, VDB
- Christoph-Hubert Schütte, DBV
- Denise Stubert, BIB
- Sabine Stummeyer, BIB
- Bettina Windau, Bertelsmann Stiftung

2. Finanzen

Jahresabschluss für 2001 und Finanzplanung für 2002 der BDB finden sich in den Protokollen der Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen. Insgesamt ist festzustellen, dass der Haushalt der BDB ausgeglichen ist. Zusätzliche Aufwendungen für eine EBLIDA-Veranstaltung im Mai 2001 sowie für den Druck des Schulbibliotheks-Manifestes und für eine Veranstaltung der Rechtskommission zum Urheberrecht konnten aus technischen Überschüssen des Leipziger Bibliothekskongresses gedeckt werden.

3. Beratungen und Veranstaltungen

Der BDB-Vorstand traf sich

- am 21.05.2001 in Hannover,
- am 27.08.2001 in Berlin und am
- am 23.01.2002 in Gütersloh.

BDB-Mitgliederversammlungen fanden statt

- am 22.05.2001 in Hannover und
- am 28.08.2001 in Berlin.

Der Sprecher der BDB nahm im Laufe des Berichtsjahres an Gremiensitzungen der Mitgliedsverbände teil und vertrat die BDB u.a. in der Stiftung Lesen, dem Deutschen Kulturrat, der Deutschen Literaturkonferenz, dem Beirat der Leipziger Messe und dem Bibliotheksbeirat des Goethe-Instituts Inter Nationes. Der Sprecher ist außerdem Präsident des Nationalen Organisationskomitees für IFLA 2003 in Berlin und hatte dementsprechend Sitzungen dieses Gremiums zu leiten (s. dazu den IFLA-Jahresbericht unter dem Kapitel „Internationale Arbeit“). Er nahm darüber hinaus an folgenden Veranstaltungen teil:

- Bayerisches Bibliotheksforum in Ingolstadt (23.04.2001, Festvortrag)
- Südtiroler Bibliothekstage in Meran (05.05.2001, Vortrag über bibliothekarische Gremienarbeit)
- EBLIDA-Mitgliederversammlung in Bremen (11.05.2001, Grußwort)
- Verabschiedung Prof. Vodosek als Rektor der HBI Stuttgart (29.06.2001, Festrede)
- Standdienst und verschiedene Gremiensitzungen Frankfurter Buchmesse (10.-13.10.2001)
- Thüringer Bibliothekartag, Schmalkalden (27.10.2001, Grußwort)
- Verleihung der Preusker-Medaille der Deutschen Literaturkonferenz in Berlin (31.10.2001)
- AspB und Bibliothek & Information International (BII): Kongress „Die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens“, Jülich (28./29.11.2001, Grußwort)
- Borromäusverein Bonn (Vortrag zum Tag des Ehrenamtes und Verabschiedung des Präsidenten, 05.12.2001)
- Tagung des Südtiroler Bibliotheksverbandes, Brixen (27.02.2002, Eröffnungsvortrag)
- Leipziger Buchmesse (20.-24.03.2002, verschiedene Gremiensitzungen und Podiumsdiskussionen)

4. Kooperationen

Die BDB arbeitet nach wie vor eng mit der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) zusammen. Durch eine Umstrukturierung der Geschäftsstelle der DGI musste die gemeinsame Nachrichtenagentur eine Zeit lang von der BDB allein betrieben werden. Dies kann jedoch nunmehr wieder von der Geschäftsstelle der DGI übernommen werden. Des Weiteren arbeitet die BDB mit der Deutschen Literaturkonferenz, dem Deutschen Kulturrat, der Stiftung Lesen, dem Börsenverein des deutschen Buchhandels und verschiedenen anderen Gremien eng zusammen. Sie übernimmt auch die Verteilung von Pressemitteilungen der kooperierenden Gremien, wenn sie den satzungsgemäßen Auftrag der BDB befördern helfen. Dies gilt z.B. für Stellungnahmen zur PISA-Studie oder zur Schulbibliotheksarbeit.

5. PISA-Studie

Sofort nach Bekanntwerden der PISA-Studie hat die BDB eine Erklärung abgegeben. Die BDB hat sich auf ihrer Vorstandssitzung außerdem besonders auf die Schulbibliotheksarbeit konzentriert. In diesem Zusammenhang ist das von UNESCO und IFLA herausgegebene Schulmanifest an die verantwortlichen Ministerien, diverse Fortbildungsanstalten und die Fachpresse verteilt worden. Im Rahmen der BDB sind vor allem ihre Mitglieder, DBV und Bertelsmann Stiftung, in Projekten zum Thema „Bibliotheken und Schule“ engagiert.

6. EU-Richtlinie zum Urheberrecht

In Zusammenarbeit mit der Rechtskommission vertritt die BDB seit Jahren die Interessen des deutschen Bibliothekswesens in diesem Bereich. Höhepunkt im Berichtsjahr war ein Hearing zur Umsetzung der Urheberrechtslinie „Wert der Informationen: Ware oder öffentliches Gut?“ am 30.11.2001 in Berlin, das die BDB in Zusammenarbeit mit der DGI, der Rechtskommission des eDBI und der Heinrich-Böll-Stiftung materiell wie ideell unterstützte. Das im Wesentlichen von Gabriele Beger organisierte Hearing fand in Politik und Öffentlichkeit große Beachtung.

7. Internationale Arbeit

Die BDB hat auf ihren Gremiensitzungen immer wieder auf die hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen hingewiesen, die sich für die internationale Kooperation engagieren. Trotz der Abwicklung des DBI und der Abtreibung des IZB konnte durch die Kreativität und durch den Arbeitseinsatz vieler Kolleginnen und Kollegen die internationale Kooperation nicht nur weitergeführt, sondern sogar ausgebaut werden. Unser neues Mitglied Goethe-Institut Inter Nationes wirkt in diesem Zusammenhang besonders segensreich.

Zu danken haben wir vielen Kolleginnen und Kollegen, namentlich auch den Mitgliedern von Bibliothek & Information International. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle aber einmal Frau **Lison**, Herrn **Böttger** und Herrn **Rösner**; Frau **Schleihagen** und Herrn **Albers** sowie Frau **Lang** gesagt.

Es folgen die Einzelberichte der Gremien:

a) **EBLIDA** (Bericht erstattet von K.-P. Böttger)

Die BDB ist einziges ordentliches deutsches Mitglied in EBLIDA (European Bureau of Library, Information and Documentation Associations)¹. Vertreten wurde sie in den Jahren 1997 bis 2001 durch Barbara Lison (Stadtbibliothek Bremen), Stellvertreter Klaus-Peter Böttger (Stadtbücherei Mülheim an der Ruhr), die auch Mitglied des Executive Committees von EBLIDA war. Nach Ablauf der Amtszeit von Frau Lison wurde Klaus-Peter Böttger auf dem Council Meeting vom 11.-12.5.2001 in Bremen für die Zeit 2001 – 2003 in den Vorstand von EBLIDA gewählt, Stellvertreterin Frau Lison. Die BDB ist darüber hinaus durch Helmut Rösner (edbi) in der EBLIDA Copyright Expert Group vertreten.

EBLIDA als europäische Lobbyorganisation der Bibliotheken hat sich bereits in den vergangenen 4 Jahren bei dem Gesetzgebungsverfahren für die EU-Richtlinie zum Urheberrecht (s.a. TOP 6) vehement für die Interessen der Bibliotheken eingesetzt. Dies geschah durch Kontakte zu den Abgeordneten, durch Briefaktionen, intensive Pressearbeit und Aktionen vor Ort in Strassburg bei der Abstimmung im Europäischen Parlament am 15.02.2001. EBLIDA wird die Implementierung der Richtlinie in den Mitgliedsstaaten bis zum Dezember 2002 durch Expertentagungen weiterhin begleiten und sorgfältig beobachten.

Nach der Veröffentlichung des „Memorandum on Lifelong Learning“ der Europäischen Kommission², in dem Bibliotheken nur ein Mal erwähnt werden, bemüht sich EBLIDA

¹ www.eblida.org

² http://europa.eu.int/comm/education/index_en.html

mit einer Stellungnahme zur Rolle der Bibliotheken beim Lebenslangen Lernen, in der die fundamentale Rolle der Bibliotheken zu dieser Fragestellung dargestellt werden soll, um intensivere Berücksichtigung von Bibliotheken in diesem Memorandum.

Der zum Ende des Jahres 2001 auslaufende Vertrag mit dem Verlag Beishon über die Herausgabe der EBLIDA-Zeitschrift „Information Europe“ wurde seitens EBLIDA nicht verlängert. Generell wird über eine neue Informationsstrategie für die diversen zu bedienenden Klientel nachgedacht. Dabei sind die „Hot news“, in schriftlicher und elektronischer Form, das „EBLIDA update on EU developments“ und eine modernisierte EBLIDA-Website in ein neues informatorisches Gesamtkonzept einzubinden.

In Folge des TECUP-Projekts wurde im Mai 2001 die „Frankfurt Group: Consensus Forum for Academic and Research Information“ gegründet, in der auch EBLIDA durch seine Direktorin, Teresa Hackett, vertreten ist. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Mittler, Göttingen, ist die Frankfurt Group eine Diskussionsplattform für die Organisationen, die in die Veröffentlichung und Verbreitung wissenschaftlicher Informationen in Europa involviert sind. Ihr Ziel ist es, Konsens zwischen den Interessensgruppen herzustellen. So sind u.a. vertreten Interessensverbände von Autoren (EWC), Verlagen (ALPSP, STM), Bibliotheken (EBLIDA, LIBER), Forschungszentren (INIST), Zeitschriftenagenturen (ASA) sowie Rechtsorganisationen (Europäische Gruppe von IFRRO).

EBLIDA ist selber Projektpartner in derzeit 2 europäischen Projekten:

- PULMAN: Public Libraries Mobilising Advanced Networks (2001-2003)³
- CELIP: Central and Eastern European Licensing Information Platform (2000-2002)⁴

b) Bibliothek & Information International (BII) für das Jahr 2001

(Bericht erstattet von Ulrike Lang)

Auch im Jahre 2001 konnte die Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden. Im Januar erfolgte die Umbenennung, die bisher nur einhellige Zustimmung fand.

Nach dem Ausscheiden von Dr. Juan Antonio Cervello Margalef, Köln und Lothar Thalmann, München, ist das Gremium jetzt wie folgt besetzt:

- Dr. R. Ball, Jülich
- K.-P. Böttger, Mülheim
- C. Bohrer, München
- Dr. H. Fuchs, Göttingen
- Dr. H. Neißer, Köln
- B. Schleihagen, Berlin
- Dr. R. Schmolling, Bremen
- U. Lang, Hamburg, Vorsitzende

In Berichtsjahr beschlossen die Mitglieder die Schwerpunkte der zu fördernden Kolleginnen und Kollegen neu zu setzen und in regelmäßigen Abständen diese Schwerpunktsetzung auch zu verändern. Für die nächsten Jahre soll auf eine Steigerung der Kontakte zu den nordischen Ländern und Südamerika hingearbeitet werden.

³ <http://www.pulmanweb.org>

⁴ <http://www.eblida.org/celip>

Organisiert wurden auch wiederum **vierwöchige Fachaufenthalte** für Kolleginnen und Kollegen aus Bolivien, Italien, Kasachstan, Kroatien, Litauen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Weissrussland. Die geplanten Aufenthalte von Kolleginnen aus Grossbritannien und Frankreich kamen aus Terminschwierigkeiten leider nicht zustande. Dies macht auch gleich ein großes Problem der täglichen Arbeit von BI-international deutlich: Zu oft wird bei den Austauschpartnern vergessen, wieviel Arbeit Verschiebungen im zeitlichen oder inhaltlichen Ablauf bei der vermittelnden Institution und beim Partner verursachen. Dies war leider auch ein vielfacher Hinderungsgrund bei der Ausführung von Fachaufenthalten deutscher Kolleginnen und Kollegen im Ausland. In diesem Jahr konnte nur ein Aufenthalt in Grossbritannien realisiert werden und jeweils ein weiterer in China (Hongkong), den Niederlanden, Österreich, Schweden und den USA. Geplante Aufenthalte in Frankreich, Italien, Kanada und Schweden wurden inzwischen abgesagt oder auf das Jahr 2002 verschoben.

Die **Studienreisen** bildeten auch wiederum einen Schwerpunkt der Arbeit von Bibliothek & Information International. 15 dänische Kolleginnen und Kollegen besuchten Nordrhein-Westfalen und 10 polnische Bibliothekare fanden sich zu einer Multiplikatorenreise unter der Organisation des Goethe Institutes in Deutschland ein.

Die Einladung des spanischen Kulturministeriums nutzten 10 Kolleginnen und Kollegen für eine Studienreise durch Spanien.

Unter der Federführung der ASpB fand im November eine internationale Konferenz in Jülich statt, zu der die Teilnahme von kroatischen Teilnehmern durch BI-international finanziert wurde.

Ein geplanter Gegenbesuch in Kroatien konnte nicht realisiert werden, da sich kein Organisationsteam in Deutschland fand. Hier wird doch oft deutlich, dass eine hauptamtliche Geschäftsführung von Nöten ist, um umfassend organisatorisch tätig zu werden.

Die Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen an der IFLA Konferenz in Boston wurde ebenso finanziell unterstützt, wie auch die Teilnahme an der LIDA-Tagung in Dubrovnik und der ALA-Konferenz in San Francisco.

Zum Bibliothekartag in Bielefeld konnten wiederum 30 ausländische Kolleginnen und Kollegen eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme erhalten.

Ein Anliegen von Bibliothek & Information International ist zukünftig die **Nachwuchsförderung**, die in diesem Jahr durch die finanzielle Unterstützung der Bobcatsss-Tagung geleistet wurde.

Im April wurde zwischen der Bertelsmann Stiftung und Bibliothek & Information International ein Kooperationsvertrag zur Durchführung des Projektes „**Internationales Bibliotheksstipendium**“ geschlossen. In der folgenden Zeit erfolgte die gemeinsame Auswahl der vier Stipendiatinnen für den ersten Zyklus und deren Begleitung bis zur derzeitigen Implementierungsphase, über die sie auf dem Bibliothekartag in Augsburg berichten werden.

Auch in 2001 wurde BI-international mehrfach vom Auswärtigen Amt aufgefordert, Stellungnahmen und Textvorschläge zu bilateralen Kulturkonsultationen einzureichen. Die Vorsitzende nahm an zwei Sitzungen teil, konnte dann jedoch sicherstellen, dass sie vor den Sitzungen künftig immer die Textentwürfe zur Kenntnis erhält und so gewährleistet ist, dass die eingereichten Texte auch genehmigt sind und sich damit die Reisetätigkeit erübrigt.

In der Publikation zum "Salon du Livre" in Paris erschien ein Text zu Bibliothek & Information International in französischer Sprache. Daneben bemühte sich die Vorsitzende, mit regelmäßigen Beiträgen zur Arbeit von BI-international in der Presse vertreten zu sein.

Eingerichtet wurde eine **Homepage**, die von der Stadtbibliothek Köln und unserer Webmasterin Dr. Schmolling gepflegt und geführt wird. Inzwischen gibt es einen einleitenden Text in deutsch, englisch, französisch und spanisch. Die Übersetzung weiterer Seiten ist in der Bearbeitung.

Im Jahre 2001 wurde ein **Flugblatt** erstellt, das die Arbeit von BI-international vorstellt und die Kontaktmöglichkeiten benennt. Für weite Verbreitung sorgten die Mitglieder von BI-international, die bei allen öffentlichen Auftritten im In- und Ausland für das Flugblatt um Beachtung warben.

Auf dem **Bibliothekartag in Bielefeld** war Bibliothek & Information International mit einer Veranstaltung zum Thema "Impulse zur Förderung der Auslandskontakte und aktuelle Entwicklungen im Ausland" im Programm. Hier berichtete auch Jesper Laursen über das neue dänische Bibliotheksgesetz und Brigitte Döllgast vom GI Mexico über bibliothekarische Verbindungsarbeit in Lateinamerika.

Auf der Tagung der ASpB in Hannover, dem Bibliothekartag in Bielefeld und der Jahrestagung der AGMB in Hamburg hat die Vorsitzende jeweils ein Referat über die Arbeit und Fördermöglichkeiten von BI-international gehalten.

Eine Einladung zum ungarischen Bibliothekartag nach Nyiregyhaza wurde von Frau Schleihagen angenommen, während die Vorsitzende der Einladung zum tschechischen Bibliothekartag nach Brno folgte.

Im April wurde die Vorsitzende in den **Think Tank des British Council** berufen und nahm an den Sitzungen in Berlin und Leipzig teil.

Zahlreiche Anfragen von Studentinnen und Studenten werden jetzt direkt an die betreffenden Goethe-Institute vor Ort weitergeleitet und von dort direkt beantwortet. Dies stellt eine deutliche Arbeitsentlastung der Vorsitzenden dar.

Zahlreiche Anfragen nach Auslandsaufenthalten gehen auch weiterhin bei den Mitgliedern von BI-international ein.

Die Vorsitzende nimmt regelmäßig als Gast an den Sitzungen des NOK IFLA 2003 Berlin teil.

Für 2002 wurde im November 2001 ein umfangreiches Arbeitsprogramm beschlossen und zahlreiche Anträge genehmigt. Allerdings muss sich das Verfahren, dass der Antrag im Herbst des vorausgehenden Jahres gestellt sein soll, erst noch weiter einspielen. Auch in diesem Jahr erreichen uns jetzt noch Anträge, die zum Teil noch bewilligt werden können. BI-international hält es aber für vorteilhaft, wenn zu einem festgelegten Zeitpunkt die Anträge eingegangen sind und dann ausgewählt und gesichtet werden kann.

So werden in diesem Jahr Gäste aus Australien, Bulgarien, Grossbritannien, Italien, Kuba, Rumänien, Spanien, Ungarn und den USA ihren **Fachaufenthalt** in Deutschland verbringen.

Fest geplant sind auch Aufenthalte von deutschen Kolleginnen und Kollegen in Dänemark, Finnland, Grossbritannien, Kanada, Namibia und den USA.

Studienreisen wurden erstmals mit einer Fristsetzung genehmigt. Bis zum 28.2. muss durch die Veranstalter dargelegt werden, dass die Reise in diesem Jahr auch wirklich stattfinden wird, zu welchem Zeitpunkt und mit welchen Teilnehmern. Geschieht dies nicht, ist die Zusage der finanziellen Mittel hinfällig. Zurzeit sind folgende Vorhaben bewilligt:

- Dänemark, Arbeitsgruppe von Bibliothekaren, die bei "Medien" beschäftigt sind
- Frankreich, Kunstbibliothekare,
- Indien, Professoren der Bibliotheks- und Informationswissenschaft
- Russland, Musikbibliothekare, im Austausch mit deutschen Musikbibliothekaren, die nach Moskau reisen werden,
- USA, Nachwuchskräfte aus wissenschaftlichen Bibliotheken.

Von deutscher Seite sind geplant:

- Dänemark, Studienreise
- Finnland, BIX-Projekt-Unterstützung, Bertelsmann Stiftung
- Russland, IAML Austausch s.oben
- USA, OPL-Bibliothekare, Initiative Fortbildung f. wissenschaftl. Spezialbibliothekare
- USA, DBV Sektion 1.

Da in diesem Jahr die **IFLA Generalkonferenz in Glasgow** stattfindet, wird die DFG keine Reisekostenzuschüsse vergeben. BI-international hat daraufhin die drastische Erhöhung der Zuschuss-Summe bei der Kulturstiftung der Länder beantragt und wird 30 Zuschüsse bewilligen können. Dies erscheint gerade im Hinblick auf IFLA 2003 sehr wichtig, denn die deutsche Präsenz zur Werbung für Berlin sollte verbessert werden. Weitere Anträge für die Teilnahme an internationalen Kongressen liegen bereits vor. Zum **Bibliothekartag in Augsburg** konnten 49 ausländische Gäste eingeladen werden. Die Einladungen sind verschickt.

Eine große Arbeitserleichterung stellte die Einstellung der finanziellen Mittel des Auswärtigen Amtes in den Haushalt des Goethe-Institutes dar. In diesem Jahr entfiel erstmals eine aufwendige Projektmittelbeantragung und wir sind jetzt frei in der Vergabe der Mittel, was eine kontinuierliche Planung über das ganze Jahr erheblich erleichtert. Die strikte Projektmittelbindung mit zeitlicher Mittelzuweisung, wie sie durch die Kulturstiftung der Länder erfolgt, erfordert detailgenaue Planung und zahlreiche Umwidmungsanträge, wenn es doch zu außerplanmäßigen Verschiebungen kommt.

Insgesamt ist zu vermerken, dass die Auslandsarbeit gut funktioniert und viel Beachtung im In- und Ausland findet. Eine Einsetzung einer hauptamtlichen Geschäftsführung sollte jedoch möglichst weiter planerisch vorangetrieben werden.

c) **IFLA 2003** (Bericht erstattet von Barbara Schleihagen)

Im kommenden Jahr trifft sich die internationale bibliothekarische Fachwelt zum jährlichen Weltkongress der IFLA vom 1.-9. August in Berlin. Die große Bedeutung dieser Veranstaltung wird durch die Schirmherrschaft des Bundespräsidenten noch unterstrichen. Verantwortlich für die Vorbereitung der Konferenz ist das von der BDB eingesetzte Nationale Organisationskomitee (NOK), das dabei vom IFLA 2003 Berlin Sekretariat, angegliedert bei der Staatsbibliothek zu Berlin, unterstützt wird.

Zu den wichtigsten Aufgaben des vergangenen Jahres gehörte neben der Einwerbung finanzieller Mittel bei öffentlichen Einrichtungen und Firmen die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit einem Ausstellungsstand auf dem Bibliothekartag in Bielefeld, auf der IFLA Konferenz in Boston und auf der Frankfurter Buchmesse sowie durch Beiträge in der Fachpresse, einer eigenen Website für die IFLA in Deutschland⁵ und Konferenzseiten auf der IFLA Website⁶, einer speziellen Mailingliste, laufenden Werbeanzeigen und mit Hilfe des IFLA 2003 Logos, das sich auf der Homepage von vielen Bibliotheken und den Bibliotheksverbänden befindet, wurde die Fachöffentlichkeit über die bevorstehende Konferenz und die IFLA informiert. Dies wurde ergänzt durch verschiedene Vorträge und regelmäßige Berichte über den Stand der Vorbereitungen auf den Sitzungen verschiedener Bibliotheksverbände auch auf Landesebene. Zusätzlich wurden in einer kleinen Seminarreihe in Zusammenarbeit mit dem Referat Weiterbildung der Freien Universität Berlin verschiedene Initiativen der IFLA ausführlicher vorgestellt, zuletzt im Januar 2002 zum Thema „Informationsfreiheit und Bibliotheken: internationale Aspekte“.

Ergänzt wurden diese Informationsangebote durch eine offizielle Konferenzankündigung, die in hoher Auflagenzahl gedruckt und im Inland und Ausland verteilt wurde. Die Erste Ankündigung erschien im August 2001, eine Endgültige Ankündigung mit Anmeldeformular wird im August 2002 vorliegen.

In Vorbereitung ist auch eine deutsch-englische Publikation, die das deutsche Bibliothekswesen speziell mit Blick auf die ausländischen Gäste vorstellt. Zusätzlich werden Berliner und Brandenburger Bibliotheken und Informationseinrichtungen in Auswahl in einem zweisprachigen Wegweiser präsentiert, der als praktischer Leitfaden bei individuellen Besuchen dienen kann. Auch wird während der Konferenz traditionsgemäß die Bibliothekslandschaft vor Ort mit halb- oder ganztägige Führungen durch Bibliotheken aller Sparten vorgestellt. Die entsprechenden Bibliotheken wurden angeschrieben und eingeladen, diese Besuche in ihren Häusern zu organisieren.

Mit dem Konferenzmanager K.I.T. GmbH, der auch für die Teilnahmeregistrierung, Hotelbuchung und das Projektmanagement zuständig ist, wurde ein Vertrag über die Organisation der begleitenden Fachausstellung abgeschlossen. Erfreulich ist das schon jetzt rege Interesse der Firmenwelt, sich auf diese Weise an der IFLA 2003 zu beteiligen. Für einen reibungslosen Konferenzablauf werden auch die über 200 ehrenamtlichen Helfer sorgen. Bisher haben sich bereits über 50 Personen für diese Aufgabe gemeldet.

Auch das kulturelle Leben in Berlin und Deutschland wird den Konferenzteilnehmern durch eine Stadtführung, Samstagsausflüge und mehrtägige Vor- und Nachkonferenz-Reisen näher gebracht. Das entsprechende Programm hierfür wurde in den vergangenen Monaten erarbeitet. An zwei Abenden werden die Konferenzteilnehmer zu einem Empfang in einem Berliner Museum und zu einem Kulturfest in der Staatsbibliothek zu Berlin eingeladen. Die Vorbereitungen für das abwechslungsreiche Festprogramm sind bereits angelaufen.

Das eigentliche Fachprogramm der IFLA Konferenz wird nicht von einem Programmkomitee in Deutschland, sondern in den einzelnen IFLA Sektionen festgelegt. Die konkrete Planung für die Berliner Konferenz erfolgt auf der IFLA Konferenz im August 2002 in Glasgow, häufig gefolgt von entsprechenden Calls for Papers. Im Vorfeld brachte das IFLA 2003 Sekretariat Vortragsvorschläge deutscher Referenten in den einzelnen Sektio-

⁵ <http://www.ifla-deutschland.de>

⁶ <http://www.ifla.org/IV/ifla69/index.htm>

nen ein. Obwohl die IFLA Sektionen bei ihren Planungen weitgehend selbständig sind, ist es in einigen Fällen gelungen, den deutschen Vorschlag zu integrieren. Für den Festredner und für die Gastvorträge, die vom Nationalen Organisationskomitee vorgeschlagen werden, gibt es bereits konkrete Vorstellungen, ebenso wie für das Programm der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung.

Damit im Vorfeld der IFLA 2003 möglichst viele Kollegen aus Deutschland an der Glasgower IFLA 2002 Konferenz teilnehmen können, vergibt Bibliothek & Information International (BII) an 30 Personen einen Reisekostenzuschuss. Über BII ist es auch gelungen, Mittel des British Council und des Auswärtigen Amtes einzuwerben, um einigen Studenten die Teilnahme an der Glasgower Konferenz zu ermöglichen, und durch ihre Übersetzungstätigkeit vor Ort erstmalig eine deutsche Ausgabe von der täglichen Konferenzzeitschrift „IFLA Express“ herauszugeben.

Auch in diesem Jahr wird es weitere Informationsveranstaltungen sowie einen Ausstellungsstand auf dem Bibliothekartag in Augsburg, der IFLA Konferenz in Glasgow und weiteren nationalen und internationalen Kongressen geben. Laufende Informationen über die Konferenzvorbereitung sind auf der IFLA in Deutschland Website abrufbar.

8. Publikationen

Außer Berichten über die Arbeit der BDB in der Fachpresse wurden Grußworte, Einführungen, Diskussionsbeiträge von BDB-Sprecher und -Vorstandsmitgliedern an verschiedenen Stellen abgedruckt. Im Besonderen ist auf die Publikationen des Generalsekretariats von IFLA 2003 hinzuweisen. Im Oktober 2001 konnte die BDB das „Manifest für Schulbibliotheken. Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek“ von UNESCO und IFLA herausgeben und verteilen.

Zum Bibliothekartag in Augsburg wird der erste Band einer Gutachtensammlung zum Bibliotheksrecht erscheinen, den die Rechtskommission im Auftrag der BDB herausgeben wird.

Die BDB beteiligte sich auch über die Deutsche Literaturkonferenz an den Wahlprüfsteinen des Deutschen Kulturrates zur Bundestagswahl, die demnächst den im Bundestag vertretenen Parteien zugeschickt und mit den Antworten veröffentlicht werden.

Die Internet-Präsenz der BDB ist im Berichtsjahr entscheidend verbessert worden. Das betrifft sowohl die Archivierung von Dokumenten, die Aktualität der Mitteilungen als auch die äußere Gestaltung, wofür der BDB-Geschäftsstelle herzlich zu danken ist.

9. Rück- und Ausblick

Die BDB kann nur bedingt zufrieden auf das abgelaufene Berichtsjahr schauen. Es hat wenig Sinn, wie sonst überall in der Politik praktiziert, nur auf das Positive hinzuweisen und Niederlagen als Siege auszugeben. Dass es nicht gelungen ist, das IZB zu etablieren, ist eine schwere Niederlage für das deutsche Bibliothekswesen und auch für die BDB, obwohl sie selbst an den Planungen nicht beteiligt wurde und die Installierung nur mittelbar fördern konnte.

Ein großer Erfolg war es, dass es gelungen ist, durch die neuen Mitglieder der BDB kompetente und potente Förderer des Bibliothekswesens in die Verbandsarbeit zu integrieren. Hier besteht die Hoffnung, dass in Zukunft die ehrenamtliche Tätigkeit in den Verbänden durch hauptamtlich betreute Projekte unterstützt wird.

Es wird auch in Zukunft unsere Aufgabe bleiben, Politik und Öffentlichkeit davon zu überzeugen, wie notwendig Bibliotheken für Bildung und Weiterbildung, Forschung und Wissenschaft sind, auch wenn in der öffentlichen Diskussion Destruktivität eher Gehör findet als Konstruktivität. Destruktivität ist zudem leichter und schneller zu haben und zu handhaben. Konstruktivität aber, dies muss immer wieder deutlich gemacht werden, heißt im Bibliothekswesen nicht Arbeit und Engagement um ihrer selbst Willen, sondern heißt immer im Interesse derjenigen zu handeln, für die Bibliotheken da sind, nämlich die Bürgerinnen und Bürger aller Alters-, Bildungs- und Sozialschichten und aus vielen Herkunftsländern.

Weitere Informationen: www.bdb-dachverband.de

März 2002